

## Das Bild der Bio-Branche

Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „bio = regional?": Judith Bleisteiner, Christina Fischer, Nicole Frank, Claudia Kroll, Stefanie Rachor

## Wahrnehmung der Bio-Branche in Bezug auf „ist Bio regional?“

1. An welchen Kriterien machen Sie ein regionales Produkt fest? (Mehrfachnennung möglich, Verbraucher n=107, Branche n=52)

KRITERIEN	Verbraucher		Bio-Branche	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Bestimmter Umkreis	97,20 %	1,87 %	100 %	0 %
Kennzeichnung	70,10 %	26,17 %	69,23 %	25,00 %
Bio	14,95 %	82,24 %	5,77 %	86,54 %
Saisonal	75,70 %	21,50 %	50,00 %	44,23 %
Alle Zutaten aus der Region	67,29 %	29,90 %	59,62 %	36,54 %
Alle Produktionsschritte in der Region	72,90 %	24,30 %	76,92 %	21,15 %

### Kurz notiert:

#### *Weitestgehende Übereinstimmung zw. Verbrauchern und Bio-Branche*

→ Umkreis sehr **unterschiedlich** (von „um den Wohnort“ bis „300 km“ / „Bundesland“ / „Deutschland“)

→ Bewusstsein: **Regional ≠ Bio**

→ **Wunsch** nach regionalen Zutaten und regionaler Produktion (soweit wie möglich)

## Das Bild der Bio-Branche

### Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „bio = regional?": Judith Bleisteiner, Christina Fischer, Nicole Frank, Claudia Kroll, Stefanie Rachor

Ein **Verbraucher** macht ein regionales Produkt daran fest, dass es aus einem bestimmten Umkreis kommt. Dabei wird dieser unterschiedlich interpretiert. Die Antworten reichen vom **Umkreis um den Wohnort, Landkreis** oder **Kulturräum**, von **50 km bis zu 300 km**.

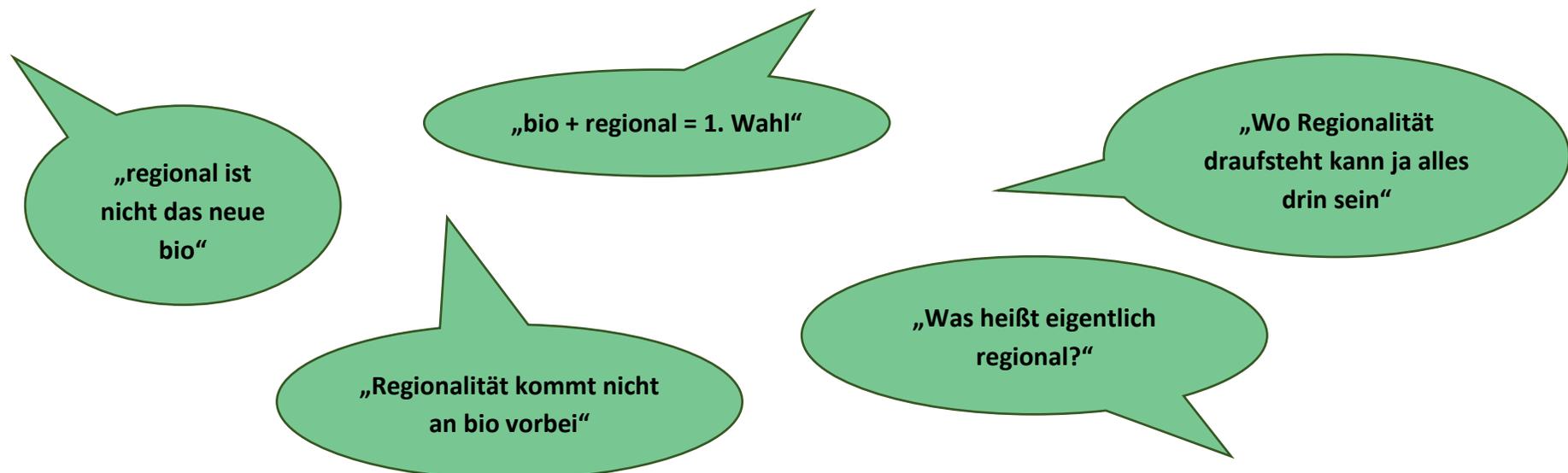
Für die von uns befragten Verbraucher ist **regional nicht gleich bio**. **Saisonalität** wird im Verständnis der Befragten bei regionalen Produkten **zum größten Teil** beachtet.

Aus Sicht der Befragten wäre es wünschenswert, wenn **alle Zutaten aus der Region** stammen, wobei auch das Bewusstsein dafür da ist, dass dies nicht immer möglich ist (z.B. bei Kaffee oder Gewürzen) und auch **alle Produktionsschritte in der Region** stattfinden.

Auch die **Bio-Branche** macht ein regionales Produkt am Umkreis fest. Die Antworten reichen auch hier von **„um den Wohnort/Landkreis“** bis hin zum **Bundesland** oder sogar **Deutschland**.

Für sie ist **regional** ebenfalls **nicht gleich bio**, außer z.B. bei Bio-Händlern mit 100 %-igem Bio-Sortiment (Bsp. ebl-naturkost). An **Saisonalität** wird ein regionales Produkt **nicht unbedingt** festgemacht.

Für die Bio-Branche sollten **zumindest die Hauptzutaten aus der Region** stammen, denn es besteht das Bewusstsein darüber, dass komplett regionale Zutaten nicht immer möglich sind (Bsp. Pfeffer, Würstdärme). Für ca. drei Viertel der Befragten sollten auch **alle Produktionsschritte in der Region** stattfinden.



## Das Bild der Bio-Branche

Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „bio = regional?“: Judith Bleisteiner, Christina Fischer, Nicole Frank, Claudia Kroll, Stefanie Rachor

### 2a. Wenn Sie sich entscheiden müssten: Welches Produkt würden Sie kaufen? (Verbraucher n=103, Branche n=40)

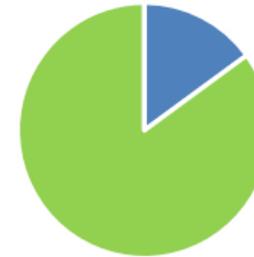
#### Produktwahl Verbraucher



- regionales, konventionelles Produkt
- Bio-Produkt aus Deutschland
- Bio-Produkt aus dem Ausland

„...alles was regional verfügbar ist, sollte auch aus der Region verwendet werden.“

#### Produktwahl Branche



- regionales, konventionelles Produkt
- Bio-Produkt aus Deutschland
- Bio-Produkt aus dem Ausland

„Die Entscheidung würde grundsätzlich immer für Bio ausfallen, denn was bringt es bei Regionalität (konv.), wenn irgendwann die Böden kaputt sind und man gar nichts mehr anbauen kann...“

## Das Bild der Bio-Branche

### Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „bio = regional?": Judith Bleisteiner, Christina Fischer, Nicole Frank, Claudia Kroll, Stefanie Rachor



Wir haben Verbraucher und die Bio-Branche gefragt, ob sie sich am ehesten für ein regionales, konventionelles Produkt, ein Bio-Produkt aus Deutschland (nicht regional) oder ein Bio-Produkt aus dem Ausland entscheiden würden.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass das Bio-Produkt aus Deutschland bei den **Verbrauchern** mit ca. 60 % der Nennungen bevorzugt wurde, das regionale, konventionelle Produkt wurde in 40 % der Fälle gewählt, wohingegen das Bio-Produkt aus dem Ausland von keinem Verbraucher genannt wurde.

Auch bei den Befragungen der **Bio-Branche** entschied sich niemand für das Bio-Produkt aus dem Ausland. Das nicht-regionale Bio-Produkt aus Deutschland kam bei dieser Befragungsgruppe allerdings auf ca. 85 %. Die übrigen Befragten (ca. 15 %) bevorzugten das regionale, konventionelle Produkt. Vermehrt äußerte die Branche die Meinung, dass das regionale Bio-Produkt (das hier bewusst nicht zur Auswahl stand) die beste Wahl gewesen sei.

## 2b. Gilt diese Ansicht für alle Produktgruppen, oder gibt es Unterschiede?

Die **Verbraucher** konnten hier bei den **tierischen Produkten** (Fleisch, Milchprodukte, Eier) keine klare Entscheidung treffen. Viele der Befragten gaben jedoch an, regionales Fleisch zu bevorzugen und den regionalen Metzgern zu vertrauen, wenn sie die Tiere in ihrer Umgebung auf der Weide stehen sähen. Bei der Produktgruppe **Backwaren** fiel die Entscheidung eindeutig auf regionale, konventionelle Produkte. Auch bei **Obst und Gemüse** herrschte Einigkeit darüber, dass grundsätzlich regionale Ware zur Vermeidung langer Transportwege bevorzugt sei, ausländische Ware aber ebenso Akzeptanz finde, vor allem für Sorten, die regional nicht angebaut werden können.

Die **Bio-Branche** teilte hinsichtlich der Produktgruppe **Backwaren** die Meinung der Verbraucher und wählte auch hier mehrheitlich regionale, konventionelle Bäcker aus. Auch bei **Obst und Gemüse** akzeptierten die Befragten der Bio-Branche ausländische Ware, wenn diese nicht in Deutschland verfügbar seien. Bei den **tierischen Produkten** unterschied sich die Meinung der Bio-Branche am deutlichsten von den Verbrauchern, da die Branche hier mehrheitlich Fleisch in Bioqualität klar bevorzugte.

## Das Bild der Bio-Branche

Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „bio = regional?": Judith Bleisteiner, Christina Fischer, Nicole Frank, Claudia Kroll, Stefanie Rachor

### 3. Was sind für Sie die Unterschiede zwischen regionalen und Bio- Lebensmitteln? (Verbraucher n=107, Branche n=50)

#### Regional...

...ist der Herstellungs-**ORT**

...ist **nicht definiert** und „schwammig“

...unterstützt Produzenten aus dem **Umkreis** und spart Transportwege

...ist **nicht immer möglich**

#### Bio...

...ist die Herstellungs-**WEISE**

...ist **definiert** und **zertifiziert**

...kommt manchmal **von weit her**

...ist **nicht immer möglich**

#### Am Anfang stehen Gemeinsamkeiten

**Bio-Branche** und **Verbraucher** stimmen in einem grundlegenden Aspekt überein: **Regional** und **Bio** sind Begriffe, die **auf unterschiedlichen Ebenen** stattfinden. Während sich Regionalität immer **geographisch** verorten lässt, bezieht sich Bio auf die auf eine **Wirtschaftsweise**, die im Grunde überall auf der Welt stattfinden kann. Die gute Nachricht: Bio und Regional sind somit keine Gegensätze, die sich ausschließen, sondern können – ganz im Gegenteil – sehr gut auch miteinander!

Ebenfalls einig waren sich **Bio-Branche** und **Verbraucher** darüber, dass es für Beides **Grenzen** gibt: Die Bio-Banane wächst nun einmal nicht „regional“. Und für regionale Bauern bedeutet eine Umstellung ihres Betriebs auf Bio manchmal einen sehr hohen Aufwand.

## Das Bild der Bio-Branche

### Ein Projekt der Trainees des 14. Traineeprogramms Ökolandbau

Gruppe „bio = regional?“: Judith Bleisteiner, Christina Fischer, Nicole Frank, Claudia Kroll, Stefanie Rachor

	Verbraucher (n=107)	Branche (n=50)
Regional...	IST konventionell	KANN konventionell
CO <sub>2</sub> -Bilanz	oft thematisiert	n/a
Bio nicht immer möglich, da ...	klimabedingt	klimabedingt & zu wenig Anbaufläche
Regional & saisonal...	sollten zusammengehören	eher loser Zusammenhang
Regional „verpackt“ als Bio	fühlt sich getäuscht	keine Verbrauchertäuschung
Informationsbedarf zu regionalen Produkten & regionaler Verarbeitung	besteht	n/a
Emotionalisierung von „regional“	fehlende Infos & emotionale Verbindung zur „Region“	Verbraucher agieren subjektiv & uninformiert

#### Mehr Informationen bitte!

Die meisten der befragten **Verbraucher** bemängeln die **Undurchsichtigkeit** und **fehlende Informationen**, wenn es um ihre Lebensmittel geht. Entscheidet man sich nun für die zertifizierten Bio-Äpfel aus Neuseeland, die einen weiten Weg hinter sich haben? Oder die regionalen Äpfel, die vielleicht aber gespritzt oder lange eingelagert wurden?

Die befragten **Bio-Branchenmitglieder** beschäftigt hingegen vermehrt die Problematik **fehlender ökologischer Anbauflächen**, die eine breite Versorgung mit regionalen Lebensmitteln erschwert.

Einigkeit herrscht aber wieder darüber, dass Regionalität ein Thema ist, dem eine große **Emotionalität** anhaftet.